

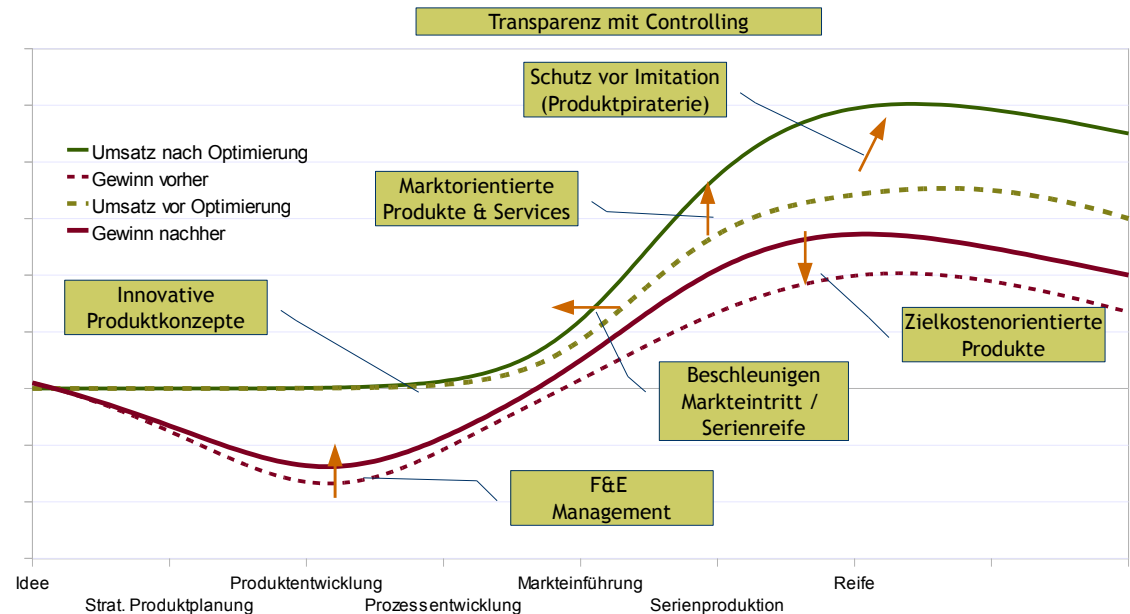


Präventiv statt Reaktiv Schutz vor Produktpiraterie

IHK Minden
22. Februar 2010

SCHWERPUNKTE

1. Beschleunigung Entwicklung
2. Markt- und Kundenorientierte Entwicklung
3. Variantenmanagement / Komplexitätsreduktion
4. Finanzierung / Förderung
5. Innovationscontrolling
6. Schutz vor Produktpiraterie



TECHNOLOGIEORIENTIERTE BRANCHEN

- Maschinenbau / Anlagenbau
- Verpackungsindustrie
- Lebensmittel & Konsumgüterindustrie:

„Von der Ideenphase bis zur erfolgreichen Markteinführung und Produktionsanlauf sowie Schutz vor Nachahmung und Plagiaten“

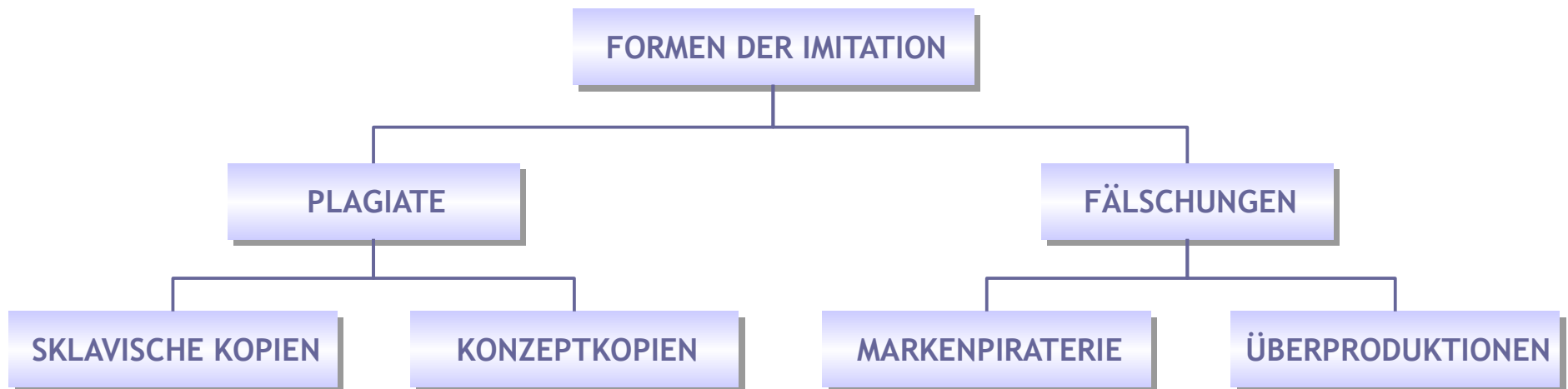
Erscheinungsformen des illegitimen Handelns

PRODUKTPIRATERIE

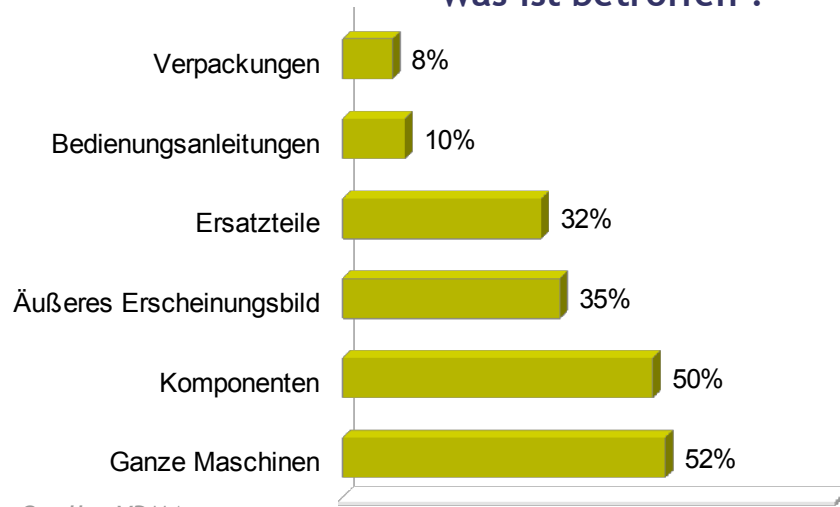
ist das unrechtmäßige Nachahmen und Vertreiben fremder Produkte geistigen Eigentums, besonders die Verletzung gewerblicher Schutz- und Urheberrechte.

(Quelle: Brockhaus Enzyklopädie)

Produktpiraterie ist eine Kombination von Markenpiraterie und sklavischer Kopie.



Was ist betroffen ?

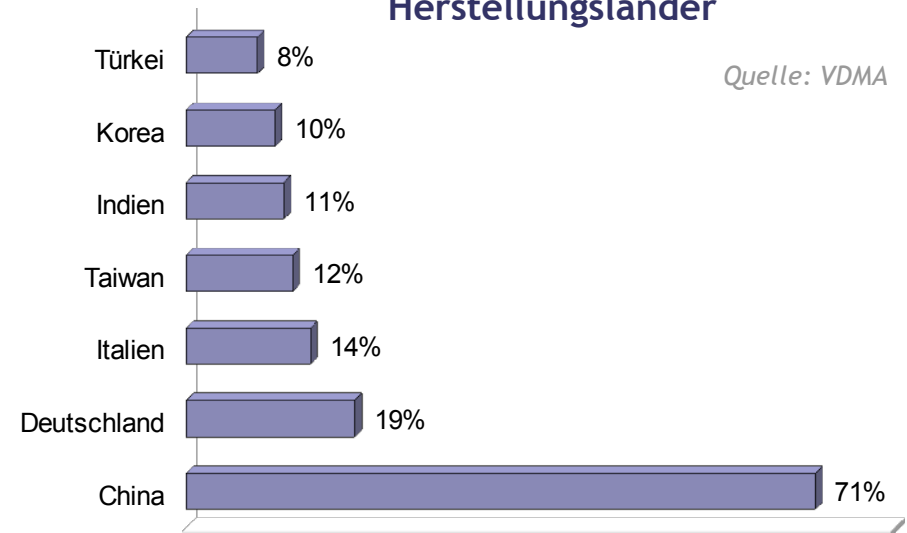


Quelle: VDMA

Nicht nur Einzelteile
sondern Ganze Maschinen

China ist Hauptquelle der Imitate

Herstellungsländer



Quelle: VDMA

Fakten

TREND

- Marken- / Luxusartikel
- Konsumgüter
- Investitionsgüter



Der Handel mit Piraterieware weist eine **höhere Marge als im Drogenhandel** auf!

FOLGEN

- Umsatz- und Gewinnverlust
- Imageverlust
- Haftungsschäden
- Aufbau Mitbewerber



Plagiarius 2010 - Visualisierung eines Trends

1. Preis: Tupperware



2. Preis: Bruder Spielwaren



3. Preis: Easychair



Auszeichnung: Bohle AG



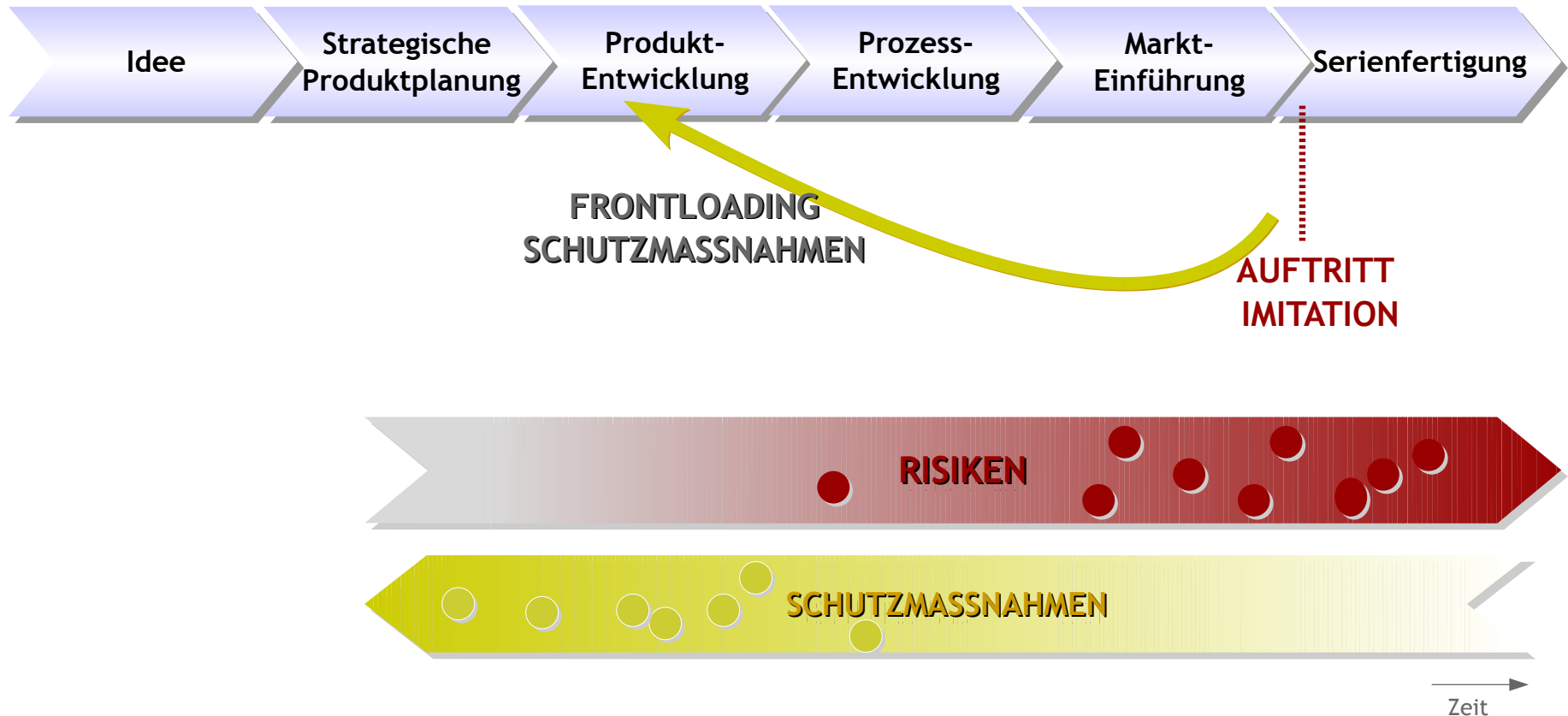
Auszeichnung: Survey



Quelle: Plagiarius

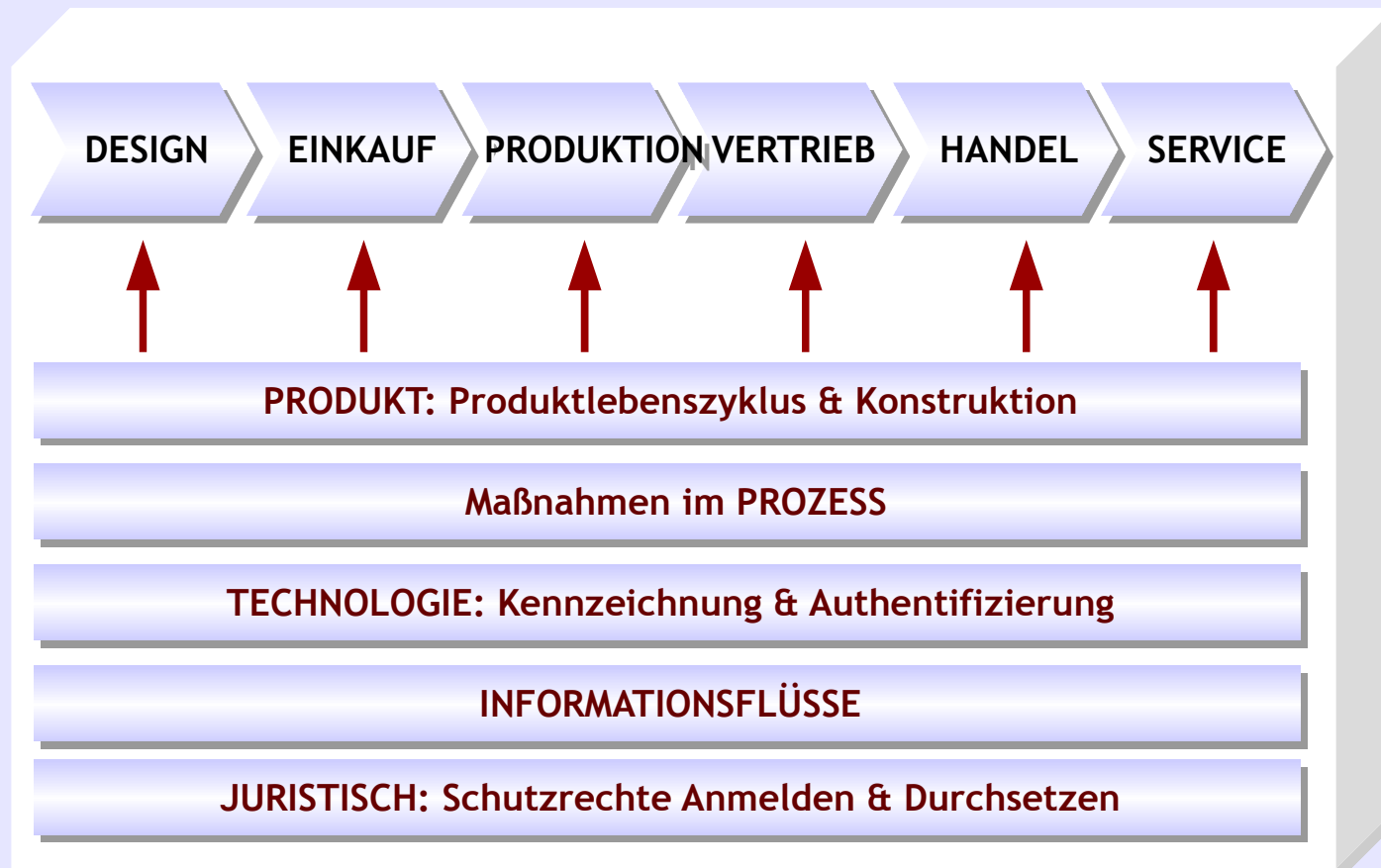
Die Idee: Präventive Maßnahmen schon in die Entwicklung

PRODUKTLEBENSZYKLUS

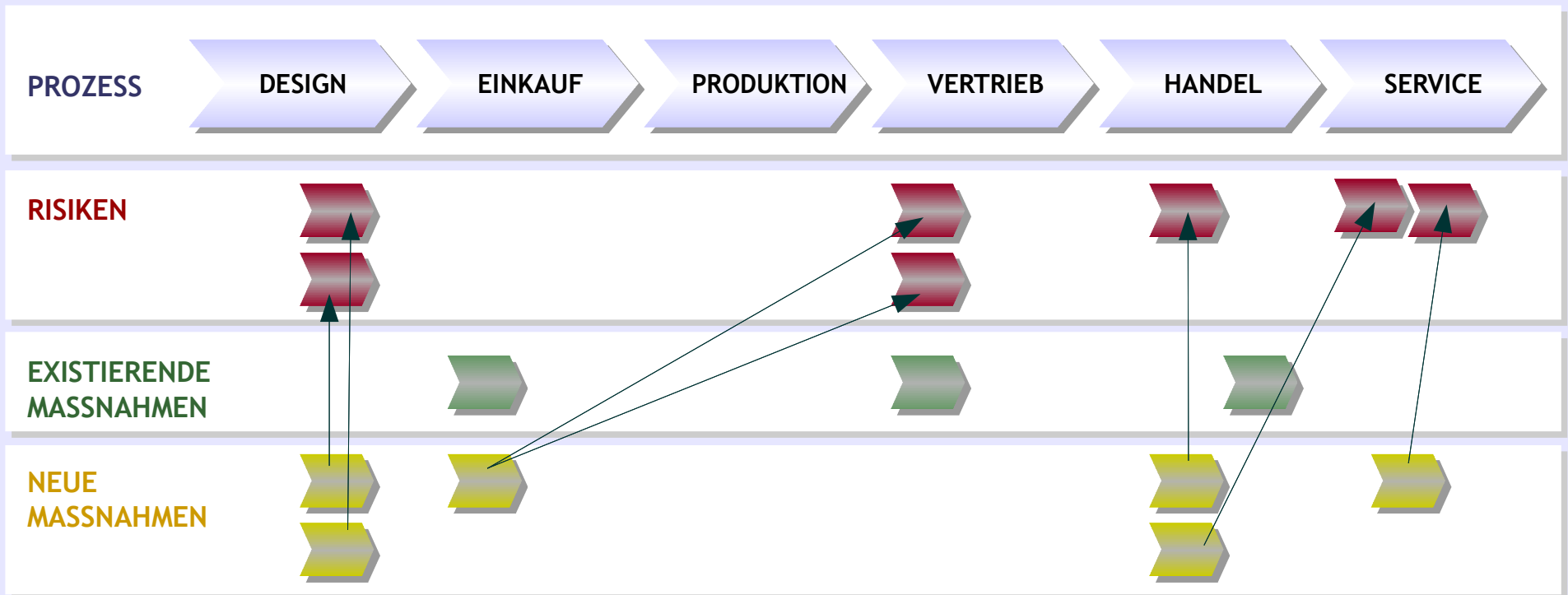


Effektiven Schutz bieten nur SCHUTZSYSTEME

→ Kombination von Maßnahmen



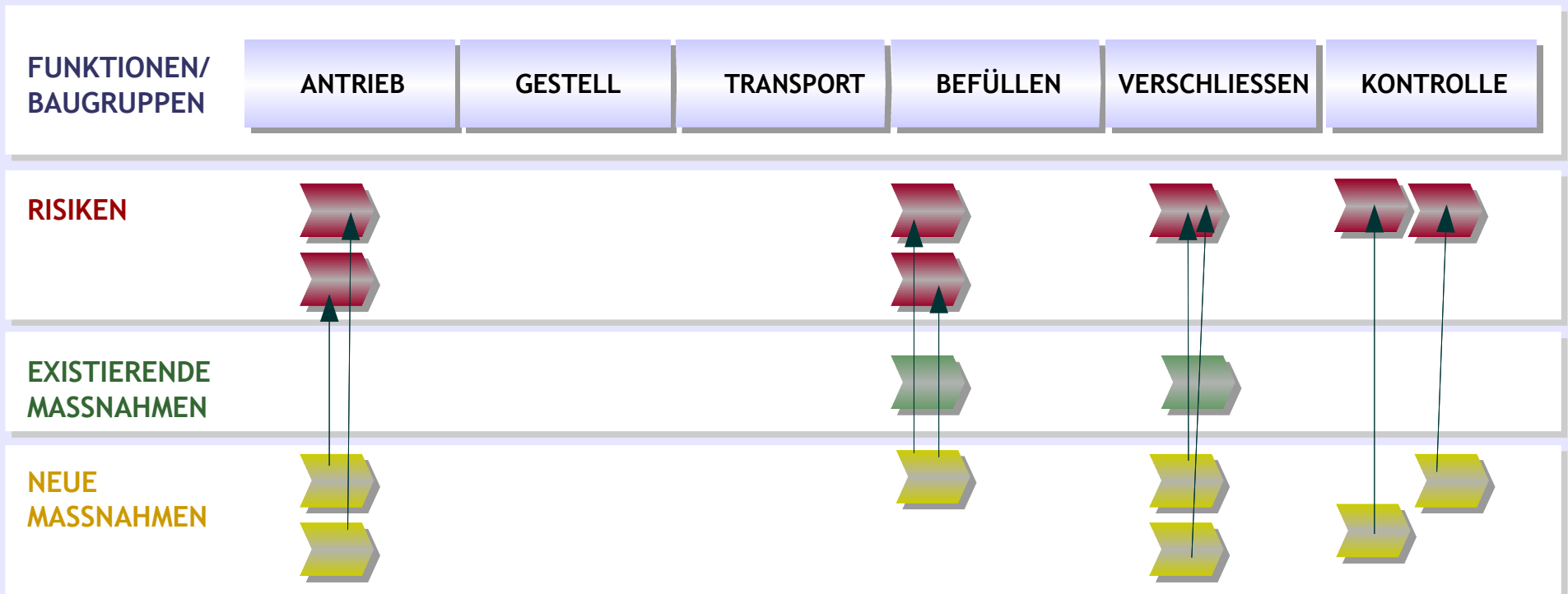
Aufbau von Schutzsystemen im Unternehmen



Bewertung und Einsatzkriterien:

- Eliminieren der Risiken
- Frontloading der Maßnahmen
- Ganzheitliche Betrachtung
+ **Wirtschaftlichkeit!**

...und gezielte Integration in die Entwicklung



Bewertung und Einsatzkriterien:

- Eliminieren der Risiken
- Ganzheitliche Betrachtung
+ **Wirtschaftlichkeit!**

Limitieren der Ressourcen

ROHSTOFFE / FERTIGUNGSTECHNOLOGIE DES PRODUKTES

Verwendung limitierter Rohstoffe / Fertigungstechnologien

Hohe Qualität, bzw. hervorstechende Eigenschaften
→ Exklusivität des Originals hinsichtlich Funktion, Optik,...



ROHSTOFFE ZUR KENNZEICHNUNG

Farben und Materialien nicht frei verfügbar

Sicherstellen der Exklusivität der Kennzeichnung



Kompatibilität gezielt einsetzen

SCHNITTSTELLEN

Einsatz Nicht-kompatibler Schnittstellen / Produkte

Kundenbindung

Senken der Imitationsattraktivität

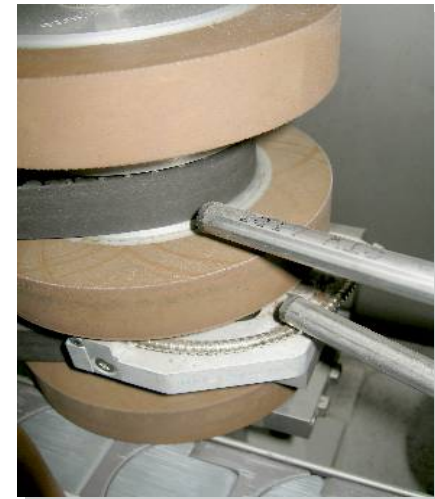
DE-STANDARDISIERUNG

Gezieltes Einsetzen von „Nicht-Standardkomponenten / Teilen“

Standardteil → Qualitätseinbuße (Lebensdauer, Funktion)

Abweichung kaum erkennbar → Toleranzen, Spezifikationen

Verfügbarkeit der Nicht-Standardteile begrenzt

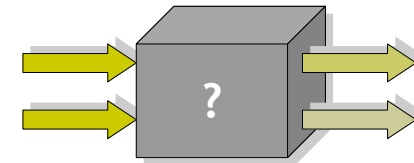


Erschweren von Know-How-Akquise

BLACK BOXES

Erschweren der Akquise von relevantem Produkt-Know-How

- Verknüpfen von Disziplinen :
Dynamische Systeme, Mechantronik,
- klassisches Reverse Engineering nicht möglich
- Eventuell zusätzliches Sichern der Informationen



DEKOMPOSITIONSBARRIEREN

Dauerhafte Zerstörung des Produktes / Teilen beim Versuch der Zerlegung

Kein Zerlegen durch den Nutzer im Normalfall

- Rapide mechanische Alterung
- Löschen von Steuerungen

- Signale: Tastschalter, Drucksensoren, Photosensitive Sensoren,...

Interne Entwicklung Fertigungstechnologie

WERKZEUGE

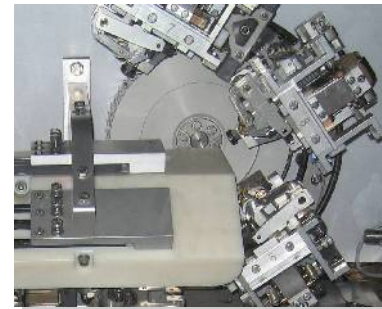
Werkzeuge als kritischer Know-How-Träger



MONTAGESYSTEME

Maschinen zur Montage nicht am Markt verfügbar

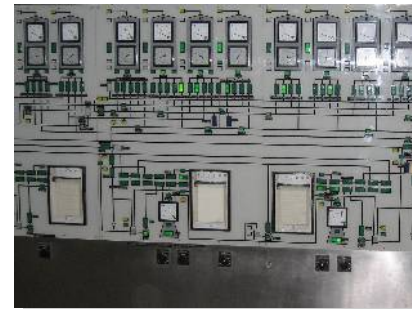
Höhere Kosten der Fertigung, bzw. Entwicklung für den Imitator
Maschinenlieferant sucht nicht nach weiteren Absatzmöglichkeiten



PROZESSE

Prozesswissen im Unternehmen

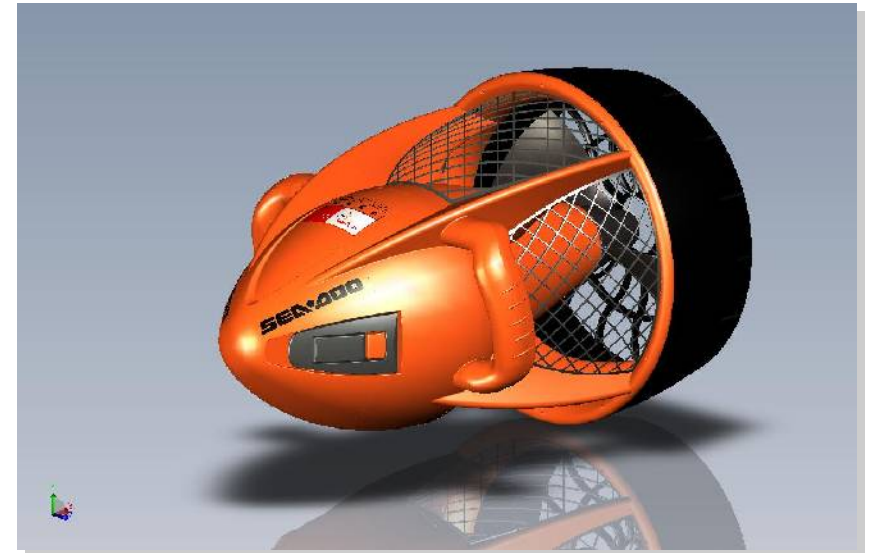
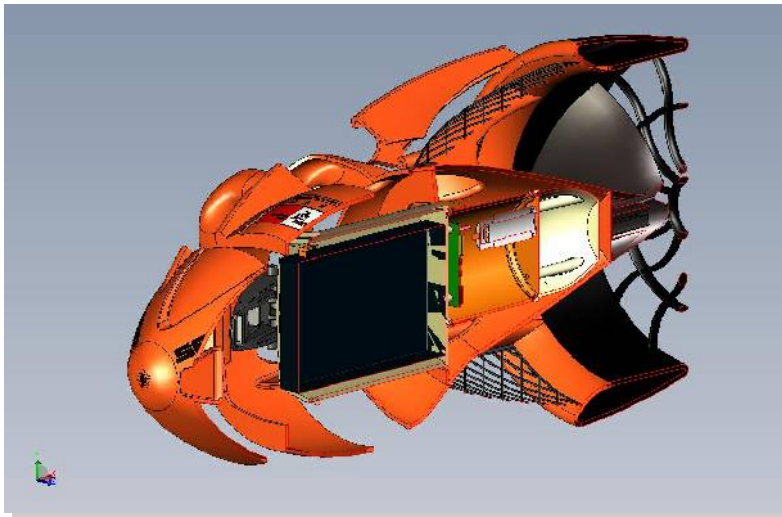
Basistechnologie oft als „Standardmaschine“
Interne Modifikation für Leistung, Prozesstabilität,...



Dokumentation - ein Bündel kritischer Informationen

DOKUMENTE

Fertigung:	Zeichnungen / Daten
Kunde:	Technische Informationen Stücklisten Baugruppen / Einzelteilzeichnungen Schnittstellen Bedienungsanleitung
Service:	Montageanleitung Schaltpläne...



Informationsflüsse und Inhalte gestalten Know-How-Akquise erschweren!

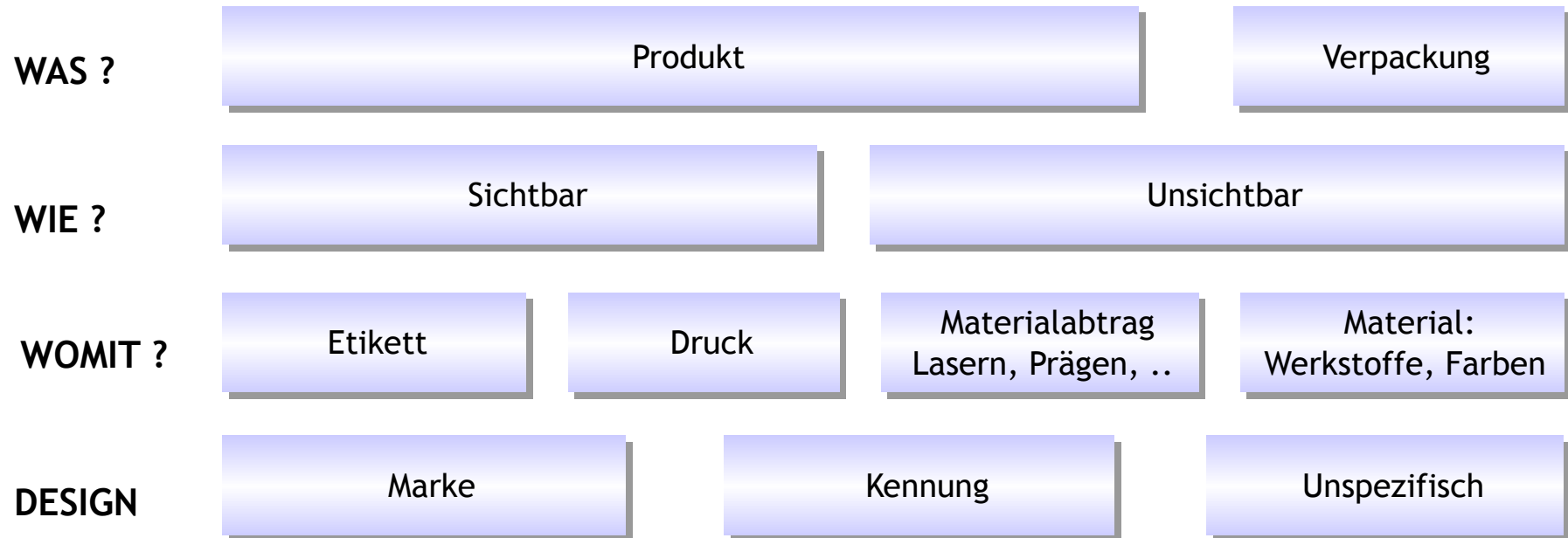
Was ist notwendig?

- Material
- Dimensionen
- Toleranzen
- Prozessparameter
- ...

Quelle: Workslime GmbH

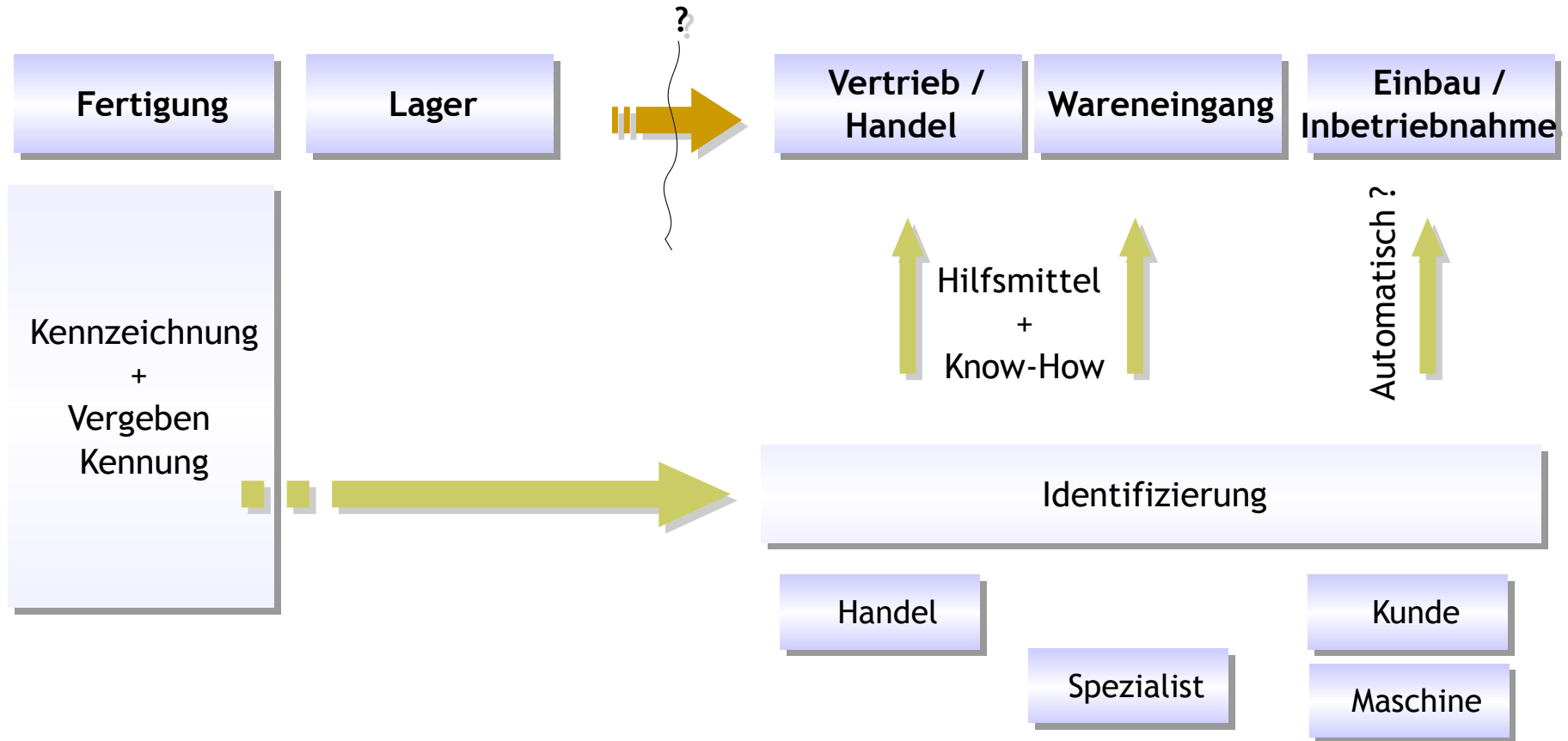
Kennzeichnung des Originals

Eine Vielfalt an KENNZEICHNUNGSSINSTRUMENTEN



Die Auswahl muss den Anforderungen genügen!

Authentifizierung von Original und Imitat



Die MARKE als Kennzeichen

EIGENE MARKE

Symbol für Qualität
Wiedererkennung des Ursprungs

Markierung an Teilen, Maschinen, Verpackung
→ Länderspezifika beachten!



FREMDE MARKE

Symbol für Qualität / Sicherheit

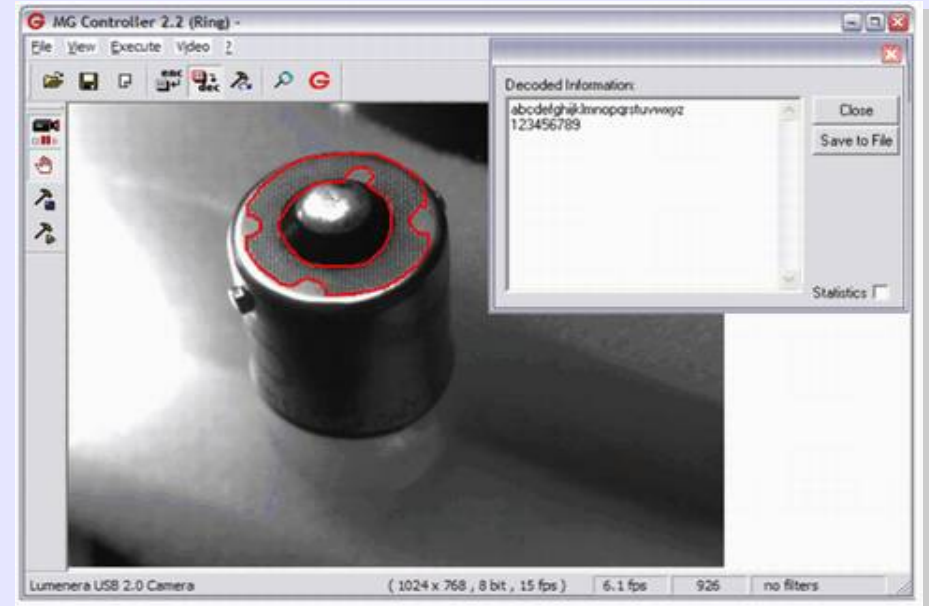
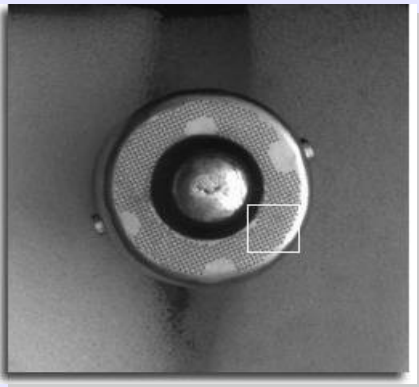
Markierung an geprüften Teilen, Maschinen, ggf. auch Verpackung
→ Interesse des fremden Markeninhabers an der Richtigkeit

Technische, Umwelt, „Bio“- usw. Prüfung



Kennzeichnen & Authentifizieren mit Codes - Microglyph®

CODIEREN



Laser
Tiefdruck, Offset, Flexo
Nadelprägung

Einbetten in Logos, Bilder, usw.
→ Produkt + Verpackung



Quelle: PARC, Microglyph, Dataglyph

AUTHENTIFIZIEREN

Rückverfolgbarkeit
Fälschungssicherheit

Fläche: min. 1x1mm

Weitere wichtige Instrumente - nicht nur technisch

Entwicklung & Produktgestaltung

Änderungsmanagement

Differenzierung: Marken, Preis, Qualität, Leistung

Mass Customization

Produktbündel / Lebenszyklusleistungen

Gestaltung Wertschöpfungskette

Vertragliche Bindung von Zulieferern und Händlern

Informationsflüsse und Zugang gestalten

Juristisch

Patente

Gebrauchsmuster

Geschmacksmuster

Marken

Vielen Dank !

Alexandra Schulz
Tel. 05231- 701 9890
Mobil: 0177-198 7227
Schulz@Icon-x.de

ICON-X
Bad Meinberger Straße 1
32760 Detmold
www.ICon-x.de

*„Über Plagiate sollte man sich nicht ärgern.
Sie sind wahrscheinlich die aufrichtigsten aller Komplimente.“
Theodor Fontane*

